

Kaninchen haben Hochkonjunktur

Schau des Rassekaninchenzuchtvereins F581 Lindhorst in der Liethhalle

Obernkirchen. Während es in der freien Wildbahn derzeit um Kaninchen nicht sonderlich gut bestellt ist (wegen der seit einigen Jahren grassierende Chinaseuche), haben die Angehörigen der Gattung *Oryctolagus cuniculus* bei den Züchtern Hochkonjunktur. Während der Bestand an Hunden und Katzen eher stagniert, nimmt die Zahl von Kaninchen, Meerschweinchen und Kleinnagern in deutschen Haushalten beständig zu. Die Werbeschau des Rassekaninchenzuchtverein F581 Lindhorst reihte sich nahtlos ein in diesen Trend: Im Rahmen dieser Schau in der Obernkirchener Liethhalle sorgten die ausgestellten Langohren nicht nur bei Besuchern und Ausstellern für leuchtende Augen – zahlreiche Jungtiere wechselten an diesem Tag auch den Besitzer.

In deutlicher Diskrepanz zur Attraktivität der Kleintierhaltung steht die Mitgliederentwicklung vieler Kleintierzuchtvereine. Zwar sieht es bei den Kaninchenzüchtern noch nicht so dramatisch aus wie beispielsweise vielen Geflügelzuchtvereinen, doch auch rund um die Zucht von Langohren muss man sich als Verein heutzutage nach der Decke strecken, um seinen Mitgliederbestand halbwegs zu halten. 17 Mitglieder umfasst die Jugendgruppe des Rassekaninchenzuchtverein F581 Lindhorst. „Davon sind aber nur neun aktive Züchter, die auch ausstellen“, so Jugendleiterin Heike Gümmer.

„Wir Kaninchenzüchter bekommen glücklicherweise unseren Vereinsnachwuchs immer noch so gerade zusammen“, meint F581-Pressesprecher Sven Bültemeyer. „Bei anderen Vereinen, die sich mit Kleintierzucht beschäftigen, sieht es dagegen richtig düster aus.“ Dabei hilft den

Rassekaninchenzüchtern das Image des Kaninchens als Spielkamerad und Kuscheltier für Kinder, auch wenn Tierärzte und Kleintierexperten das nicht wirklich gerne hören. „Viele unserer neuen Mitglieder sind reine Hobbyhalter“, gibt Sven Bültemeyer ohne Umschweife zu. Der reine Zuchtgedanke zum Ausstellen oder gar zum Verzehr der Tiere wie in den Jahrzehnten nach dem Krieg sei immer weniger zu finden. Höchst erfreulich, so Sven Bültemeyer: „Bei uns sind sehr häufig Eltern und Kinder aktiv.“

Stolze Neubesitzerin eines Zwergkaninchens wurde in diesem Jahr beispielsweise Anna Fischer (9) aus Vehlen. Mutter Sabine Fischer kann auf die Kleintiererfahrung ihrer Kinder Anna und Jannis (11) bauen: „Vergangenes Jahr haben wir hier auch schon ein Kaninchen gekauft.“

Auch bei Familie Schäfer aus Sachsenhagen gibt es Nachwuchs in Gestalt eines schwarz-weißen Wuschelkaninchens. Für Tochter Melissa Schäfer (2) dürfte dabei allerdings aus Altersgründen mehr als Angucken noch nicht in Frage kommen. Schwester Sarah Schäfer (11) dagegen hat ab sofort für das Wohlergehen ihres neuen Meerschweinchens zu sorgen. Mit sehnsüchtigen Augen verfolgte Madleen Möller aus Obernkirchen das flauschige Jungvolk in den Ausstellungskäfigen: „Wir haben schon ein Kaninchen“, verriet die Elfjährige, „und ein zweites darf ich nicht haben.“ jp